

Kinderwortgottesdienst Palmsonntag

Nachdem wir uns leider nicht vor Ort im Josefsaal treffen können, haben wir uns zwei Möglichkeiten überlegt, wie ihr den Palmsonntag-KinderWortGottesdienst trotzdem sicher feiern könnt.

Gleich ist bei beiden, dass du ein Leporello – ein kleines Büchlein – bekommst, das du dann auch zuhause und in der Karwoche anschauen kannst.

Wir versuchen uns mit unterschiedlichen Schreibweisen zu helfen.

Eine Mischung der beiden Varianten ist natürlich auch möglich 😊

Die Texte zu den einzelnen Ereignissen sind immer eingekastelt, der normale Text zum Ablauf, weiterführende Fragen Hintergrundinformationen sind in dieser Schriftart und für die beiden Varianten verwenden wir jeweils *orange* bzw. *blau*.

Möglichkeit 1:

Du kannst dich je nach Tageszeit in der Kirche bzw. rund um die Kirche umsehen und findest zu den einzelnen Ereignissen, die die letzten Tage von Jesus beschreiben, passende Umgebungen bzw. Bilder und Bildstöcke. Die Ereignisse passen jeweils zu einem oder mehreren Bildern des Leporellos und du kannst die kurzen Texte an den jeweiligen Orten lesen. Die Anmerkungen sind *orange* geschrieben.

Möglichkeit 2:

Du feierst den Gottesdienst zuhause. Hier kannst du dir für jedes Bild oder jeden Text ein Symbol überlegen, das du zum Leporello legst. Weitere Ergänzungen sind *blau* geschrieben.

Ablauf

Wir beginnen mit einem Kreuzzeichen. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wenn du zuhause bist, ist es schön, eine Kerze anzuzünden. Vielleicht könnt ihr gemeinsam auch noch ein Lied singen.

Der Palmsonntag ist der erste Tag der Karwoche. Am Palmsonntag haben wir schon eine Vorschau auf die kommende Woche und die Ereignisse, an die wir uns besonders am Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht bzw. zu Ostern erinnern. Wir dürfen sozusagen „durch ein Schlüsselloch“ schauen und wissen so schon, was passieren wird.

Einzug in Jerusalem

1. Bild im Leporello

Normalerweise machen wir am Palmsonntag eine Palmprozession auf dem unteren Bogen des Rosenkranzweges. Währenddessen werden die Palmbüsche mit Weihwasser besprengt. Der Rosenkranzweg ist jetzt untertags auch offen – vielleicht willst du die Runde gehen?

Jesus und seine Jünger wanderten herum, um möglichst vielen von Gott zu erzählen und Jesus vollbrachte viele Wunder und heilte Kranke. Schließlich kamen sie auch nach Jerusalem. Jesus ritt auf einem kleinen Esel in die Stadt. Die Menschen hofften, dass Jesus ihr versprochener Erlöser wäre, freuten sich, dass er hier war und feierten ihn als König. Sie legten ihm ihr Gewand auf den Boden und wedelten mit Palmblättern. Der staubige Weg bekam einen Teppich, heute würden wir roten Teppich sagen, der nur für ganz besondere Leute ausgerollt wird, und die Palmblätter würden wir heute wahrscheinlich durch kleine Fähnchen ersetzen, die wir lustig durch die Luft bewegen.

Am Palmsonntag denken wir mit unseren Palmkätzchen besonders daran.

Hast du selbst einen Osterstrauch oder einen Palmbuschen gebunden? Vielleicht ist gerade heute der perfekte Tag, um sie mit Ostereiern zu schmücken?

Wem würdest du gerne einen roten Teppich ausrollen? Was macht diesen Menschen so besonders? Vielleicht freut sich diese Person ja, wenn du ihr sagst, wie gern du sie hast.

Letztes Abendmahl

2. Bild im Leporello

Jesus wollte mit seinen Freunden noch ein letztes Mal das Pessachfest, ein ganz wichtiges Fest des Judentums, der Religion von Jesus, feiern. Dabei wird auch gegessen und getrunken. Doch Jesus sagte nicht die üblichen Worte, sondern als er das Brot brach, Gott dafür dankte und es dann allen reichte, sprach er: „Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Danach nahm er den Kelch, dankte wiederum Gott und sagte: „Trinkt alle daraus, das ist mein Blut. Das Blut des Bundes, das für alle vergossen wird, zur Vergebung der Sünden.“

Diese Worte hören wir vom Priester gesprochen in jeder Messe und wir erinnern uns bei der Wandlung und der Kommunion an das letzte Abendmahl Jesu. Am Gründonnerstag denken wir besonders an das letzte Abendmahl.

Jesus hat mit seinen Freunden Brot geteilt. Vielleicht hast du Zeit, ein Brot oder Osterpinzen zu backen? Pinzen sind besonders gut zum Teilen geeignet, da sie schon eingeschnitten sind.

Wann hast du das letzte Mal geteilt?

Gebet im Garten Getsemani

3. Bild im Leporello

Rund um die Kirche findest du verschiedene Pflanzen und Blumen. Der Garten Getsemani hat natürlich anders ausgeschaut, da es in Jerusalem andere Pflanzen gibt als bei uns. Es gibt verschiedene Orte, an denen wir uns besonders nahe bei Gott fühlen – z.B. Kirchen, die Natur, Berge, ... Vielleicht findest du in oder rund um die Kirche einen Ort, an dem du dich besonders wohlfühlst.

Jesus wusste, dass er nicht mehr lange leben würde und hatte Angst. Gemeinsam mit einigen seiner Jünger ging er in den Garten Getsemani. Dort bat er seine Freunde zu warten und zu beten. Jesus selbst sprach zu Gott und bat ihn innständig um Kraft. Jesu Jünger aber beteten nicht, sondern waren müde und sind eingeschlafen.

Schließlich kamen Soldaten, die durch Judas, einen der Jünger von Jesus, wussten, wo er war, und nahmen Jesus gefangen.

Gott hat immer ein offenes Ohr für uns. Wir dürfen ihm all unsere Sorgen anvertrauen. Gott kann uns nicht all unsere Wünsche erfüllen, doch er stärkt uns und gibt uns Kraft.

Hast du zuhause einen Ort, an dem du dich besonders wohlfühlst? Kannst du dort auch gut mit Gott reden oder geht es an einem anderen Platz besser?

Wann hast du das letzte Mal mit Gott gesprochen? Wofür möchtest du ihm Danke sagen, was möchtest du ihn bitten?

Jesus wird gefangen, verspottet und zum Tod verurteilt

Rechts neben der Kirche (auf der Seite des barrierefreien Zugangs der Kirche) siehst du fünf Bildstöcke bzw. Marterl. Das dritte heißt: „Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist“. Was erkennst du auf dem Bild?

Jesus wurde von den Soldaten und Hohepriestern zu Pilatus gebracht, der damals Statthalter (= Vertreter eines Staatsoberhauptes) war. Jesus sollte zum Tod verurteilt werden, das durfte nur der römische Statthalter, da Jesus vorgeworfen wurde, dass er die Menschen abhalten würde, Steuern zu zahlen, Gott beleidigt und sich selbst als König der Juden bezeichnet hätte. Jesus wurde verhört und die Soldaten verspotteten ihn. Sie nahmen ihm seine Kleider weg, zogen ihm einen purpurfarbenen Mantel an und setzten ihm eine Krone aus spitzen Dornen auf. Jesus wurde schließlich zum Tod am Kreuz verurteilt.

Manchmal tun uns Worte sehr weh, so weh, wie wenn uns Dornen stechen würden. Auch wir können mit Worten andere verletzen.

Haben wir in letzter Zeit andere verletzt? Sie für Dinge, die sie getan haben, verurteilt?

Jesus trägt das Kreuz

4.-7. Bild im Leporello

Gehe nun nach rechts weiter zum nächsten Bildstock. Kannst du das Kreuz und Jesus erkennen?

Jesus musste das Kreuz selbst zu seinem Sterbeort tragen. Das Kreuz war schwer und Jesus fiel drei Mal unter der großen Last. Deswegen wurde Simon, ein Mann, der gerade von der Arbeit am Feld kam, gezwungen, Jesus zu helfen, das Kreuz zu tragen. Auf diesem langen und schweren Weg traf Jesus weinende Frauen, denen er Mut zusprach und Veronika, eine Frau, die Jesus das Gesicht mit einem Tuch trocknete.

Manchmal ist es nicht leicht, zu anderen zu halten, wenn sie gerade Außenseiter sind. Doch Jesus hat immer besonders denen geholfen, denen es gerade nicht so gut ging. Das können auch wir versuchen.

Du kennst es sicher, wie es ist, wenn man einen schweren Rucksack oder eine schwere Tasche trägt. Irgendwann kann man nicht mehr, man braucht Hilfe. Vielleicht muss man den Rucksack sogar abstellen. Wenn es aber zunächst keinen gibt, der hilft, hat man oft das Gefühl, dass man nicht mehr weitergehen kann. Jesus aber musste immer wieder aufstehen bis er endlich Hilfe bekommen hat. Von wem bekommst du Hilfe, wenn du sie brauchst?

Jesus stirbt am Kreuz

8. Bild im Leporello

Schau dir den nächsten Bildstock an.

Jesus wurde gemeinsam mit zwei anderen Männern auf Golgotha, einem Berg, der auch Schädelhöhe genannt wird, gekreuzigt. Nicht viele von Jesus Freunden trauten sich, zum Kreuzigungsort zu kommen. Die Soldaten und auch die beiden Männer, die mit Jesus gekreuzigt wurden, verspotteten Jesus und meinten, wenn er der Sohn Gottes wäre, sollte er sich doch selbst retten. Jesus rettete sich aber nicht, sondern bat Gott für sie um Vergebung. Plötzlich verdunkelte sich der Himmel und Jesus rief: „Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.“ Danach starb er.

Habt ihr ein Kreuz zuhause? Schau es dir einmal genau an. Was siehst du? Oft steckt auch ein einzelner Palmzweig hinter dem Kreuz.

Am Karfreitag erinnern wir uns besonders an das Leiden und Sterben Jesu.

In Erinnerung daran läuten jeden Freitag (außer am Karfreitag, denn da gibt es die Geschichte, dass die Glocken nach Rom fliegen) um 15:00 die Kirchenglocken.

Jesus wird ins Grab gelegt

9. Bild im Leporello

Wenn du in die Kirche gehst, siehst du hinten auf der linken Seite einen Altar, Jesus in den Armen seiner Mutter.

Josef von Arimathäa, ein heimlicher Jünger von Jesus, ging zu Pilatus und bat ihn, Jesus begraben zu dürfen, denn normalerweise war das für Gekreuzigte nicht erlaubt. Pilatus erlaubte es und Jesus wurde in einem Grab, das Josef ursprünglich für sich machen ließ, begraben.

Jemanden begraben zu können, gibt uns einen Ort, an dem wir besonders an diese Person denken können. Das kann uns helfen beim Erinnern.

Gibt es in deiner Familie ein Grab, das ihr regelmäßig besucht? Vielleicht magst du frische Blumen dorthin bringen?

Jesus ist auferstanden

10.-11. Bild im Leporello

Links von der Kirche auf dem Rosenkranzweg finden wir den 1. Bildstock mit der Aufschrift „Jesus, der von den Toten auferstanden ist.“

Auch die Natur erwacht rund um Ostern wieder. Im Winter wirkt alles wie tot, doch im Frühling erscheint wieder neues Leben.

Wenn du erst nach Ostern vorbeikommst, leuchtet die Osterkerze. Sie besiegt mit ihrem Licht die Dunkelheit.

Auch du kannst hinten eine Kerze anzünden, um mehr Licht in die Welt zu bringen.

Doch mit Jesus Tod und seinem Begräbnis endet die Geschichte nicht. Denn als einige Frauen wieder zum Grab kamen, war der Stein weggerollt und das Grab leer!
Jesus ist auferstanden!

In jeder Messe denken wir daran, dass Jesus für uns gestorben ist, aber noch wichtiger, wieder auferstanden ist – das Leben siegt über den Tod. In der Osternacht und an den Osterfeiertagen feiern wir dies besonders.

Die Osterkerze ist ein Zeichen der Auferstehung. Vielleicht möchtest du eine Kerze für den Ostertisch verzieren? Auf der Kinderseite der Homepage www.pfarre-weinhaus.at findest du eine genaue Anleitung, wie du eine Kerze verzieren kannst, wenn du kein Verzierwachs (Wachsplatten) zuhause hast.

Vielleicht findest du für jedes Bild ein Symbol, das du zu deinem Leporello legen willst. An den jeweiligen Tagen in der Karwoche kannst du dir das Bild wieder anschauen.

Wir wünschen dir entspannte Ferien und ein wunderschönes Osterfest!

Über Feedback bzw. Fotos von deinen Symbolen freuen wir uns unter kroetzer@pfarre-weinhaus.at und afischer@pfarre-weinhaus.at